

Arbeitsprogramm der BezirksSchülerInnenVertretung Bielefeld

Legislaturperiode 2015/2016

1. Öffentlichkeitsarbeit

Um die BSV Bielefeld populärer zu machen, soll die Öffentlichkeitsarbeit verbessert und ausgebaut werden.

Es sollen „Vorstellungstexte“ über/zur BSV erstellt werden, diese gehen dann an Schülerzeitungen und Kooperationspartner. Zudem sollen mehr Kooperationspartner gewonnen werden und bei den bestehenden Partnern die Kooperation ausgebaut werden (Verlinkungen auf der Homepage etc.). Die Sozialen Medien sollen stärker genutzt werden und auf dem aktuellen Stand gehalten werden. Die Homepage muss überarbeitet und ausgebaut werden. Es sollen neue Rubriken hinzugefügt werden und verschiedene Materialien jederzeit abrufbar bereit sein, wie z.B. Protokolle der BDKen, Satzung, Geschäftsordnung und das Arbeitsprogramm.

Der Vorstand soll in ständigem Kontakt mit der Presse stehen und diese Kontakte auch nutzen, um Einladungen zu eigenen Veranstaltungen und/oder Stellungnahmen zu veröffentlichen.

2. Schulübergreifendes Engagement für Flüchtlinge

Der Bezirksvorstand muss eine Arbeitsgruppe ins Leben rufen, die sich mit der Planung verschiedenster Aktionen, Workshops und den damit verbundenen Abläufen auseinandersetzt.

Der Vorstand wird diese Arbeitsgruppe leiten und betreuen, jeder/e SchülerIn egal ob Delegierter/e oder nicht kann sich in dieser Arbeitsgruppe beteiligen.

Die Ergebnisse und Vorhaben der Arbeitsgruppe werden auf den BDKen vorgestellt, des Weiteren wird es immer wieder Berichte und Einträge über die Homepage geben.

3. BSV- Basisarbeit

Um für die BSV Bielefeld auf politischer Ebene eine handlungsfähige und fundierte Basis zu bilden, muss der Bezirksvorstand mit allen SVen der Bielefelder Schulen in Kontakt treten, um zu erfahren ob und wie die jeweilige SV-Arbeit an den Schulen funktioniert bzw. arbeitet.

Ein Ziel soll es sein, das jede Schule eine SV hat und somit nach dem Schulgesetz des Landes NRW handelt. Der Bezirksvorstand muss die bestehenden SVen nachhaltig unterstützen, ausbauen und aktiv, wie oben beschrieben, neu gründen bzw. reaktivieren. Im weiteren Verlauf sollen mehr SchülerInnen an den Bezirksdelegiertenkonferenzen teilnehmen.

Es sollen verschiedene Aktionen während des Schuljahrs stattfinden und Workshops auf den BDKen angeboten werden.



4. Aktuelle (Schul-) Politik

Der Bezirksvorstand soll die aktuellen bildungspolitischen Geschehnisse immer im Blick behalten und zu relevanten Themen für SchülerInnen, entsprechend dem Grundsatzprogramm oder anderen Beschlüssen, Stellungnahmen abgeben, Pressemitteilungen veröffentlichen und/oder öffentlichkeitswirksame Aktionen durchführen.

Wird der BeVo kurzfristig um Stellungnahmen zu Themen gebeten, zu denen keine klare Position vorliegt, soll der BeVo die Thematisch und inhaltlich diskutieren und gemeinsam eine Position finden. Auch sollen hier Homepage und Facebook als Verbreitungsmittel benutzt werden und immer aktuell gehalten werden.

5. Fundraising

Der Bezirksvorstand soll sich um weitere Kooperationspartner kümmern, um Projekte zu finanzieren und somit zu realisieren. Dies soll in Form offizieller Anschreiben geschehen, dadurch soll der Kontakt zu den Firmen/Partnern ermöglicht werden, um eine Kooperation ins Leben zu rufen.

6. BezirksdelegiertenTagung

Eine BezirksdelegiertenTagung soll auch in dieser Legislatur wieder das Ziel sein. Wie schon zweimal zuvor soll der Vorstand eine solche Tagung planen und organisieren.

Diese Tagung soll auch eine BezirksdelegiertenKonferenz beinhalten, aber auch Angebote von Vorträgen, Workshops und Austausch sollen Einzug erhalten.

7. Grundsatzprogramm

Der Bezirksvorstand soll an einem neuen Grundsatzprogramm arbeiten, dies kann in Form einer Vorarbeit geschehen. Dieses Grundsatzprogramm soll auf einer BDK vorgelegt und abgestimmt werden. Oder in Form eines Workshops während einer BDK oder einer BDT in Zusammenarbeit mit den Delegierten ausgearbeitet und abgestimmt werden. Es soll unter anderem einen Punkt mit dem Namen „Schulformen“ enthalten.

8. Berufsorientierung

Der BeVo soll sich über die Berufsorientierungsarbeit in den einzelnen Schulen informieren und in Kontakt treten mit den verschiedensten Organisationen, Firmen und Vereinen, die Berufsorientierung in den Schulen anbieten oder fördern um sich ein Bild der Aktuellen Situation zu machen.

Dieser Aktuelle Stand soll dann auf einer BDK oder BDT erläutert und besprochen werden.

9. Schulübergreifende Projekte

Der Vorstand soll verschiedene Projekte vorstellen, unterstützen und selbst veranstalten.

Das Projekt Fair Trade soll vorgestellt werden. Aber auch im Bereich Sport und Kultur soll etwas veranstaltet werden.



10. Newsletter/Mailverteiler

Der Bezirksvorstand soll darüber diskutieren, ob und wie ein Newsletter umgesetzt werden kann.

Dieser soll dann einmal im Monat erscheinen.

Das Ganze soll über eine Mailinglist laufen.

11. Förderung des Jugendengagement in der Kommunalpolitik

Die BSV begrüßt die Steigerung des Interesses von junglichem Engagement in der Kommunalpolitik. Hierzu soll die BSV die Kooperation zwischen Jugendverbänden und Politik fördern und stärken. Die BSV sieht die beste Möglichkeit hierfür in der Ausarbeitung eines Planspiels, welches die politische Bildung von Jugendlichen zur Grundlage haben soll um das Engagement der Jugend zu erweitern. Das Planspiel soll von der Politik und der BSV begleitet werden. Es soll über einen längeren Zeitraum laufen und aktuelle kommunalpolitische Themen behandeln. Die BSV distanziert sich von dem Vorhaben einen festgewählten Jugendrat zu gründen. Die BSV sieht darin die Gefahr von einer Parallelstruktur die einen "Wettbewerb um Engagement" zu Folge hat und befürwortet den Ausbau von vorhandenen Strukturen.

Dieses Arbeitsprogramm wurde auf der 25. BezirksDelegiertenKonferenz mit den anwesenden Delegierten erarbeitet und auf der 26. BezirksDelegiertenKonferenz ausgearbeitet abgestimmt.

Stand: Bielefeld, den 10.02.2016